

Datum: 04.07.2002

Kongresshalle am Alex soll im nächsten Jahr fertig sein 

Gut 20 Mio. Euro soll die Sanierung des 1964 fertig gestellten Gebäudepaars kosten

Wer sagt denn, das am Alexanderplatz nicht gebaut wird? Zwar sind die Wolkenkratzerpläne bislang wenig mehr als Vision, die Sanierung der Kongresshalle und des Haus des Lehrers - mit zwölf Etagen immerhin ein kleines Hochhaus - gehen indes zügig voran. Für das Projekt ist die Berliner Congress Center Grundstücksgesellschaft (BCC) federführend; bereits im kommenden Jahr will man wieder in das Kongress-Geschäft einsteigen - mit aufgemöbelten DDR-Immobilien. Gut 20 Mio. Euro soll die Sanierung des 1964 fertig gestellten Gebäudepaars kosten. Am Ende der Baumaßnahmen (2004) werden dann Bauten auferstehen, ganz wie ihr Architekt, Hermann Henselmann, sie einst projiziert hatte. Die Kongresshalle mit der markanten Kuppel auf dem Dach und das Haus des Lehrers - Markenzeichen: der umlaufende Womacka-Fries - haben damit alle Chancen, zu den Gebäuden aus vergangenen DDR-Zeiten zu werden, von denen das Meiste erhalten geblieben ist. Mehr noch: Die Pläne von Kerk-Oliver Dahm, Architekt der Rekonstruktionsmaßnahme, sehen sogar den Einbau der im ersten Anlauf nicht realisierten Klarglasfenster vor.

In der Kongresshalle sollen rund 2500 Sitzplätze entstehen, dazu über 20 Veranstaltungsräume und 3000 qm Ausstellungsfläche. Der Turm nebenan soll Platz für 7000 qm Bürofläche bieten. *DW*

 **Links ins World Wide Web**
▶ www.bcc-alex.de